

Endlich war es soweit. Wir saßen am Tisch. Unsere Hausfrau brachte wie jeden Morgen freundlich lachend und grüßend das Frühstück. Ihr Mann war bereits am Arbeitsplatz. Die gegenseitig gestellte, höfliche Frage, wie man geschlafen habe, war zumindest bei mir diesmal mehr als nur eine Höflichkeit. Was soll ich noch berichten: Alles war in Ordnung!

Damit ist mein Bericht zu Ende. Ich war bei diesem Pilzgericht der einzige gewesen, dem es nicht bekommen war, obwohl ich nichts davon gegessen hatte. So gefährlich können Pilze sein.

E. Staudt

Eine Zuschrift an der Redaktion

Sehr geehrter Herr Staudt!

Ihren Beitrag "Aus der Pilzpraxis des Alltags" habe ich mit Interesse gelesen. Der Gallenröhrlinge verspeisende Pilzfreund ist keine allzu große Seltenheit; auch ich machte diese Erfahrung vor einigen Jahren anlässlich einer Pilzführung des Kneipp-Vereines Frankfurt.

Der Leiter der Führung, Fritz Wolfart, zeigte den Teilnehmern einen Gallenröhrling und ließ sie reihum den Pilz kosten. Dabei kam von einer Dame mittleren Alters die Bemerkung: "Der schmeckt aber gut!" Wie sich herausstellte, litt sie an einer besonderen Form von Diabetes, bei der der bittere Geschmack des Gallenröhrlings nicht wahrgenommen wird.

Von einer ähnlichen Begebenheit berichtet Salcia Landmann in ihrem Buch "Gepfeffert und gesalzen". Auch hier kann diese besondere Form der Diabetes Grund für das veränderte Geschmackempfinden sein.

Ich hoffe, etwas zur Klärung dieses Problems beigetragen zu haben.

Maiwanderung in den Schurwald

Die Stuttgarter Pilzfreunde unter Leitung von Hans Steinmann hatten zu einer Maiwanderung eingeladen, zu der auch die Öhringer Pilzfreunde als Gäste gekommen waren.

Traditionelle Maiwanderungen finden allerorten statt; dieser Ausflug hatte jedoch ein besonderes Ziel. Gesucht wurde der seltene März-Ellerling, ein vorzüglicher Speisepilz, der als erster grosser Hutpilz nach der Schneeschmelze in Laub- und Nadelwäldern bis in den Mai hinein auftritt. Da er unter Moos und Laub verborgen wächst, ist er nicht leicht zu finden. Hat man erst einmal ein Exemplar aufgespürt, so lohnt es sich, weiter zu suchen, da dieser Pilz immer truppweise erscheint. Wegen seiner Seltenheit wird er in der Literatur zuweilen als Märchenpilz bezeichnet, und auch in der Schweiz werden seinetwegen Frühjahrswanderungen unternommen.

Da den Stuttgarter Pilzfreunden einige Standorte des März-Ellerlings bekannt sind, und sie dazu eingeladen hatten, ihn zu finden, durften wir auf die Funde gespannt sein. Um acht Uhr trafen alle Teilnehmer in Altbach zusammen. Dann begann der Aufstieg zum Schurwald. Das Wetter der vorhergehenden Wochen mit Trockenheit und Nachtfrösten hatte die Pilzflora nicht gerade begünstigt; so fanden sich nur einige wenige

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [7 2 1971](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Eine Zuschrift an der Redaktion 10](#)